

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile ober deren Raum 6 Pf. anwärts 9 Pf.

Nr. 156.

Dienstag den 9. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Revier Wonnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 12. Okt., Vormittags 10 Uhr im Staatswald Königsbrunn wiederholt 13 Lose unaufbereitete Nadelholzstangen und Reisig.
Zusammenkunft am Blockhaus.



Waiblingen.

Erledigte Straßenwärtersstelle.

Die Straßenwärtersstelle für die Straße nach Korb ist erledigt und haben sich Lusttragende binnen 6 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 4. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung.

Die

Gallus Weyßer'sche Stiftung

ist nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Schornbach durch besonders edle Handlungen: Erfindung und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung Anderer aus großer Gefahr, auch seltene Gehalten und Domestiken-Treue vor anderen ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen

spätestens bis 15. Oktober

bei dem Unterzeichneten melden.

Den 5. Oktober 1888.

Verwaltung der Weyßer'schen Stiftung
Stadtpfleger Pfänder.

Waiblingen.

Unterbringung von Kindern.

Es sind 3 Knaben, im Alter von 13, 6 und 4 Jahren in geordneten Familien in Kost und Pflege zu geben.

Näheres bei der Ortsarmenpflege.

Unerbittungen sieht man entgegen.

Den 4. Okt. 1888

Ortsarmenpflege.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 14. Oktober, morgens 7 Uhr rückt zu einer Hydrantenprobe aus:

1. Zug Steigermannschaft.
3. Zug Schlauch- und Hydrantenmannschaft.

Das Kommando: **U t e r m a n n**.



Waiblingen, 8. Okt. 1888.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Gatte, Vater und Schwager

Carl Möbs, Dreher

gestern vormittag nach nur kurzem Kranken sein sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tr. Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag, Nachmittags 3 Uhr.



Wirtschafts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit, meinen werten Freunden und Gönnern sowie der werten Umgebung anzuzeigen, daß ich das



Gasthaus z. Krone in Bentelsbach

wieder eröffnet habe und lade zu dessen Besuch bei Zusicherung reeller Weine und guter Küche ergebenst ein.

Zugleich erlaube mir, meinen neu eingerichteten Saal einem lit. Publicum bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

K. Bahnmüller.

Abonnements

auf die

Cannstatter Zeitung

Amts- & Anzeigebblatt für Stadt & Oberamt Cannstatt
zugleich

Untertürkheimer & Fellbacher Anzeiger

— Auflage 2800 —

nehmen alle Postanstalten und Landpostboten pro Quartal zu M. 1.20 ohne Postzuschlag entgegen.

Anzeigen jeder Art

finden in der

Cannstatter Zeitung

grösste und wirkungsvollste Verbreitung.

Die Gummericher Waren-Expedition

zu Gummerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:

ca. 8pfündige Ia. holl. Gouda Tafelkäse

per Pfund.
zu 60 Pfg.

" 4 " Kugeln " Gdamer Rothkrustrkäse

" 80

Havanna-Cigarren (mittelgroße Façons) per Kistchen á 100 Stück
ohne Etiquette:

Nr. 378 Sumatra Deck $\frac{3}{4}$ Havanna und $\frac{1}{4}$ Brasil-Einlage Mark 4,50

" 423 Rein Havanna milde Dualität " 5,15

" 484 Rein Havanna " Cigarren " 5,80

Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franko zugesandt.

Waiblingen.
Alle Freunde und Bekannte lade ich zu meinem

Abschied

heute Montag Abend in die Restauration Stadelmaier freundlich ein, um ihnen ein herzliches Lebewohl zu sagen.

Daniel Kastner, Brennmstr. bei H. Gebrüder Sirt.

Waiblingen.
10 tüchtige

Erdarbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Gebrüder Sirt.

Segnach.

Arbeiter

Ein junger tüchtiger kann sofort eintreten bei G. Ulmer, Schuhmachermeister.

Waiblingen.

Monatsmädchen

Ein älteres wird sogleich bei guter Bezahlung gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Regulier-Ofen

Ein noch brauchbarer ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein Logis

für eine kleine Familie wird sogleich oder bis Lichtmess gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Kartoffelertrag

Den Ertrag von 1 1/2 Viertel im schmalen Pfad hat zu verkaufen Johannes Gaupp.

Waiblingen.

Sichorie

Ein starkes Viertel im Boden hat zu verkaufen Wilhelm Merz, Schuhmacher.

Waiblingen.

Sichorien

Den Ertrag von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen Christian Bögele, fr. Vote.

Waiblingen.

Buckerrübenblätter

hat zu verkaufen G. Unger, Schreiner.

C. F. Hoffmann in Rommelshausen

Obstmahlmühlen

die sehr gut eingerichtet sind, leicht gehen, zu verkaufen. Auch sind bei demselben

Obstmühlsteine, 32 cm. lang und dick zu haben. Derselbe hat zwei gute

Fässer

mit 3 1/2 und 4 Eimer, mehrere halbeinrige Fässer zu verkaufen.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Einige Winke über die Kultur der Lilien (illustriert) (Schluß). — Etwas über die Herstellung des Obstkrautes. — Spalierobst (illustriert) (Fortsetzung). — Graben, Grubbern, Rigolen und Düngen des Gartens im Herbst. — Eine neue Weinrebensofte. — Gartenansicht, entworfen u. d. gezeichnet von Obergärtner Zimmermann, München. — Acker Rosenarten (Fortsetzung). — Zusammenstellung der auf dem Versuchsfelde des Gartenbauvereins zu Sülz erzielten Resultate über die verschiedenen Düngungsarten des Spargels. — Wie wird es zu erreichen sein, daß die Kenntnis der wichtigsten Obstsorten Gemeingut des deutschen Volkes wird. — Himbeeren (illustriert). — Versuche mit künstlicher Bodenwärme. — Koch-Rezpte. — Garten-Rundschau. — Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten. — Frage an die Mitarbeiter und Leser.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Mogenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber bisserl ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixturen versuchsweise nahmen waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Privatpoliklinik, Glarus. Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung vollständig geheilt: Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Kreuz. G. Bareis, Heidenheim. Gesichtsausfälle, Säuren, Messer. J. G. Mauch, Oberdorf. Kehlkopfkatarrh mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Rauchen und Brennen im Halse. Frau Kestler, Böllingen b. Heilbronn. Flechten, Haarausfall, Weichsucht. F. Blaul, Ottmannsboden. Magen- und Darmkatarrh, Drücken, Aufstoßen, Blähungen, Verstopfung, heft. Schmerzen, Husten, Auswurf seit 8 J. W. Stügel, Aalen. Nervenleiden, Kopfschmerz mit Ohnmachtsanfällen, Blutwürgungen, Schwindel, Nervosität, Aufgereiztheit, Frau Haneisen, Jenz. Flechten seit 7 Jahr am ganzen Körper. J. Gähwiler, Wöblen. Blasenkatarrh, Wasserbrennen, Ausfluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Härn zwang seit 2 J. A. Meyer, Basel. Weichsucht, Blutarmuth, Mattigkeit, unregelm. Regeln, Nervosität, Kopfschmerz, Schwindel, Reizung, Hic en, Gesichtsausfälle. S. Dittsch Oberstrab. Kropf, Anschwellung, Athembeschwerden, R. Schieß, Stein. Drüsenleiden, Anschwellung, Geschwüre. E. Kouglet, Vallorbes. Rheumatismus, Darmkatarrh, heft. Blähungen, Bauchschmerzen, blut. Stuhl, Verstopfung, Durchfall, Stuhlgang seit 6 J. A. Schweizer, Bussy. Lungenkatarrh, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden. Frau Stapfer, Stäsa. Flechten, Krampfadern, Fußgeschwüre, Kopfschmerzen. Frau Lerch, Brittnau. Sicht, heft. Schmerzen. A. Stehle, Gemeindeammann, Lunnern. Lungenleiden, Auswurf, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Nervenschwäche, Appetitlosigkeit, Frösteln. A. Bültingen, Rheinau. Kehlkopfkatarrh, Athembeschwerden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Enjörntlichkeit, Halsanschwellung. A. Willimann, Luzern. Kopfgrind, Haarausfall. A. Maillard, Chaux-de-Fonds. Sommerprossen. J. Perret, Neuchâtel. Weichsucht, Blasenbeschwerden. 16 J. J. Schwendemann, Niederstocken. Ohrenleiden, Ohrenausfluß, Schwerhörigkeit, Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Gelenksrheum. Entzündung, Anschwellung. H. Brühlmann, Neuchâtel. Nasenröthe mit Entzündung und Anschwellung s. viel. J. R. Kaufmann, St. Gallen. Bandwurm mit Kopf in 1 1/4 Stunden. F. Fischer, Mülten. Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit! An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinschaftlich durch einen in Deutschland approbirten Arzt in Stuttgart Alleenstraße 11 I. jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch; in Mannheim, Schwetzingenstraße 16 I. jeden Donnerstag; in Strassburg, Steinstraße 51 I. jeden Freitag u. Samstag, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“ 2250 Zeitungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Brochüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franco verabreicht.

Waiblingen.
Schönes Mostobst
verkauft
G. C. Herzog.

Waiblingen.
Es ist ein junger schwarzer Spitzerhund abhanden
gekomen. Derjenige, welcher ihn im Besitz hat, möchte ihn abgeben an Jakob Bubeck.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Bunde-Adress-Kapseln aus vernickeltem Metall mit einfachem Kugelverschluss als Medaillon am Halsband oder Maulkorb des Hundes zu befestigen, dient solchem nicht allein zur Zierde, sondern erfüllt vor allem den Zweck, mit Hilfe der darin aufbewahrten Adresse den Eigentümer eines Thieres bei eventl. Verlust sofort zu ermitteln, und ist diese vorteilhafte Neuheit in Anbetracht des geringen Preises jeder bisher bekannten diesbezüglichen Vorkehrungsmaßregel vorzuziehen und allen Hundebesitzern somit angelegentlichst zu empfehlen.
Preis pro Stück incl. Porto 70 Pf., Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.
General-Vertrieb durch R. Piesker, Berlin S.W. Marktgrafenstr. 100.

Zu bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte Bettfedern-Lager von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 das Pfund sehr gute Sorte 1 No 25 S Prima Halbdaunen 1 No 60 S und 2 No Prima Halbdauen hochfein 2 No 35 S Prima Ganzdaunen (Flaum 2,50 und 3 No. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Untausch gestattet.

Epilepsie.
Krampf- und Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode. Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressieren: Hygiea Sanatorium Hamburg I.

Notarielle Bestätigung des tausendfachen Lobes über den Holl. Tabak von B. Becker in Seesen, 10 Pfd. fco. 8 Mk., hat die Exped. d. Bl. eingesehen.

Waiblingen. Pförch-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch**, den 10. d. M.,
vorm. 8 Uhr



wird auf dem Rathhause der Pförch verkauft, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auch **Auswärtige** für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zugelassen sind.

Den 8. Okt. 1888.

Stadtpflege.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober hat ein neues vierteljährliches Abonnement auf den **Remsthalboten** begonnen.

Die verehrl. Leser, welche die Bestellung bis jetzt versäumt haben, wollen solche alsbald nachholen. Zugleich teilen wir den geehrten Abonnenten von auswärts, um irrigen Meinungen entgegenzutreten, als ob der Remsthalbote **nur vor Beginn** des neuen Quartals bestellt werden könne, mit, daß auf das Blatt zu jeder Zeit des Jahres bei allen Kgl. Postanstalten und Postboten abonniert und dasselbe soweit möglich auch nachgeliefert werden kann.

Die Redaktion.

Württemberg.

Sillenbuch, 4. Okt. Der verheiratete, 50 Jahre alte Johann Zimmermann, Zimmermeister hier, welcher seit einiger Zeit kränkelte, stürzte am Donnerstag laut N. Btg. in seinem Hause so unglücklich die Treppe hinab, daß er das Genick brach und alsbald tot war.

Marbach, 4. Okt. In der Nähe des Gasthofes z. Hirsch wurde auf der Straße vorgestern nachmittag der Weingärtner Georg Wittlinger von Schläge gerührt und war sofort eine Leiche. Es ist dies im Laufe eines Jahres der sechste jähre Todesfall in unserer Stadt.

Kleiningerheim, 5. Okt. Der 28jährige verheiratete Weingärtner Andreas Gärtner steht schon seit einiger Zeit mit seinem 71 Jahre alten Vater auf gespanntem Fuß. Am Mittag letzten Mittwochs gab es in der elterlichen Wohnung zwischen Vater und Sohn einen sehr ernsten Auftritt, bei welchem ersterer dem letzteren das fernere Betreten des Hauses verbot. Nichtsdestoweniger ging der Sohn nachmittags halb 4 Uhr in die Wohnung der Eltern und setzte sich an den Tisch. Gleich darauf entstand ein Wortwechsel, dem Thätlichkeiten folgten. Hierbei vergaß sich der Sohn so weit, daß er seinen betagten Vater zu Boden warf und ihm mit seinem Taschenmesser mehrere Stiche in den Hals versetzte, die lebensgefährlich sind.

Malen, 5. Okt. Der Leichnam des vor ca. 7 Wochen verschwundenen und allgemein als von Zigeunern geraubt geglaubten Kindes des Fabrikanten Simon zur Straubenmühle ist endlich nach langem vergeblichen Suchen im Kocher nächst Niederaisingen gefunden worden.

In **Rnollengraben** haben vor einiger Zeit drei Kinder unter 6 Jahren im Walde Tollkirshen gegessen; eines davon mußte infolge des Genusses dieser Giftbeeren unter gräßlichen Schmerzen sterben; die beiden andern blieben durch die Kunst des Arztes am Leben erhalten.

— Von einem **Oberndorfer**, der sich in Frankreich aufhält, veröffentlicht der „Schwarzw. Bote“ folgenden, einem Privatbrief entnommenen Bericht: „Nover 3: 29. Septbr. Seit 2 Jahren arbeite ich als erster Bursche mit bestem Erfolge in der Brauerei des Herrn G. hier. Während dieser Zeit habe ich nie ein böses Wort von meinem Herrn erhalten. Nichts ahnend wurde ich am letzten Donnerstag den 27. ds. von meinem Herrn auf das Bureau gerufen, wo mir der Lohn ausbezahlt wurde und ich meine Entlassung erhielt. Als ich nach dem Grund frug, ward mir die Antwort, es sei ihm polizeilich die Auflage gemacht worden, mich sofort zu entlassen und nie mehr einen deutschen Burschen in Arbeit zu nehmen. Im Weigerungsfalle habe man ihm mit der Schließung seines Geschäftes gedroht. Bei der Nachfrage um Arbeit in den zwei anderen hiesigen Brauereien ward mir jedesmal der Bescheid, daß keine „Preußen“ eingestellt würden. Beim Verlassen eines dieser Geschäfte wurde mir „Sale Prussien!“ (Schmutzpreuße!) nachgerufen.“ Der württ. Landmann, der bei Geld ist, will ehrentens das „wilde“ Land verlassen.

Deutsches Reich.

Köln, 2. Okt. Vom **Balle in den Tod!** Sonntag abend hatte sich eine hiesige Familie auf einem Gesellschaftsballe amüßert; das Familienoberhaupt, ein 57jähriger Herr, wollte noch ein Viertelkündchen bei der Flasche sitzen bleiben und dann den Seinigen zu einem Cafe folgen. In diesem wartete die Familie bis zum Morgengrauen vergebens auf den Vater, dann ging man nach Hause, fand ihn aber auch hier nicht. Jetzt begab man sich ans Suchen, aber alle Nachfragen waren vergeblich. Gegen mittag suchte man die Leiche des alten Herrn oberhalb der Schiffbrücke aus dem Rheine. Es ist nur anzunehmen, daß der Mann, übermüdet, wie er war, unterwegs eingebüßelt und vom Werft in den Rhein gestürzt ist.

Ausland.

— Soweit bis jetzt bestimmt ist, wird die Abreise des Kaisers von Wien nach Italien am 10. Okt. mittags erfolgen. In Rom wird der Kaiser für den 11. Oktober nachmittags erwartet; dort gedenkt der Kaiser bis zum 18. Oktober zu verbleiben und hierauf über Florenz, Bologna, München und Regensburg nach Berlin zurückzukehren. Freitag früh trifft in Wien der König von Sachsen ein, um mit den beiden Kaisern

Waiblingen.

Haber- und Klee-Verkauf.

Der Ertrag von ca. 10 Ar Acker am Schützenhäusle (beim Reservoir) — Haber und Klee (zum Abgrafen) wird am kommenden

Donnerstag den 11. d. Mts.

vorm. 8 Uhr

auf dem Rathhause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Oktober 1888.

Stadtpflege.

an den Jagden teilzunehmen. — Der „Post“ zufolge reist Prinz Heinrich am Samstag oder Sonntag nach Italien, um mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

In **Wiskolcz**, wohin sich der Prinz von Wales begeben hatte, um das ihm verliehene 12. Husaren-Regiment zu inspizieren, fand ein Galadiner statt. Der Prinz erwiderte auf das Hoch, das ihm ausbracht wurde: Als ich heute vom Exzerzierplatze zurückfuhr, richtete ich an Se. Majestät das folgende Telegramm: „Habe soeben das 12. Husaren-Regiment besichtigt; finde keine Worte, um dessen gutes, dessen vortreffliches Aussehen, dessen Disziplin anzuerkennen. Bin unendlich stolz, daß Du die Gnade hattest, mich zum Oberstinhaber eines so schönen Regiments zu ernennen.“ Gestatten Sie mir, Ihnen die Antwort, welche ich von Sr. Majestät erhalten habe, vorzulegen: „Ich bin sehr erfreut, daß Du mit deinem Regiment zufrieden warst, und daß sich dasselbe des Namens, den es zu tragen die Ehre hat, würdig gezeigt hat.“ Ich bin auf diese Worte stolz, und ich glaube, das Regiment wird immer die Zufriedenheit seines a. h. Kriegsherrn zu erringen wissen. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl! Sr. Majestät; Abends in der Kaserne ging's hoch her. Die Mannschaft sang ungarische Volkslieder, sodann forderten die Husaren die anwesenden Bäuerinnen zum Tanze auf, dem der Prinz vregnügt beiwohnte.

London, 3. Okt. Gestern wurden die Londoner Greuel durch einen neuen gräßlichen Fund bereichert, und zwar diesmal im Westende bei Westminster. In einem der dort ausgegrabenen Kellerräume fand sich in einem mit einem schwarzen Tuche umwundenen Bündel von drei Fuß Länge der Rumpf eines anscheinend 25 Jahre alten kräftigen Weibes in halboberstem Zustande. Kopf, Arme und Beine fehlten. Da nun am 11. Sept. von der Themse ein weiblicher Arm ans Land geworfen wurde, liegt der Schluß nahe, daß er eines der fehlenden Glieder bildet.

— Der **Times** wird aus **Zanzibar** vom 29. September gemeldet: „Die Deutschen in Kilwa fanden ihren Tod heldenmütig angehts des deutschen Kanonenbootes auf der See, dessen Befehlshaber außerstande war, Mannschaften zu ihrer Unterstützung zu landen, da Tausende von bewaffneten Eingeborenen das Ufer besetzt hielten. Das englische Kanonenboot Penguin rettete das Leben der Deutschen in Lindi. Die Leichen der in Kilwa ermordeten Deutschen waren fürchterlich verstümmelt. In Mikindani entkamen die Deutschen den Aufständischen mit genauer Not. Letztere feuerten Schüsse in ihr Schiff, das mit Tausenden von Pfunden Schießpulver beladen war. Die wohlhabenden britischen Indier in Bagamoyo verließen diesen Ort mit ihren Familien und ihrem Vermögen aus Furcht vor einer bevorstehenden Erhebung der Eingeborenenstämme aus der Massai. Der englische Admiral ist nach Zanzibar zurückgekehrt.“

Gerichtssaal.

Stuttgart, 6. Okt. (Schwurgericht.) Heute vormittag begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 20jährigen Hausknecht **Christof Käfer** von Hochdorf, W. Baihtngen a. G., welcher in der Nacht vom 16./17. Sept. die 18jähr. Dienstmagd **Anna Kern** von Badnang hier erstochen hat. Der Schwurgerichtssaal ist überfüllt, Gallerie und Logen dicht besetzt. Als öffentlicher Ankläger ist **St. A. Herrschner**, als Bertheidiger **H. A. Becher** anwesend; 6 Zeugen und 2 Sachverständige sind zu vernehmen; Stadtdir. **Wundarzt Sanitätsrat Dr. Steudel** und Stadtdir. **Arzt Dr. Köstlin**. Der Angeklagte macht einen durchaus knabenhaften Eindruck, er spricht sehr leise, aber ohne jedes Stocken und irgend welche Bewegung; er erzählt den Hergang seiner Bekanntschaft mit der ermordeten **Anna Kern** sehr eingehend, und verrät auch bei den Momenten welche der Ermordung vorhergingen, sowie bei der Schilderung der Ermordung selbst nicht die geringste Erregung, während das Publikum des öfters sein Erstaunen und Unwillen über die That unwillkürlich zu erkennen gab. Ende Juli oder Anfang August kam K. mit dem Kaffeeloch **Philipp Mez** vom Cafe Zentral in die drei Mohren, Friedrichstraße hier, sah hier die **Anna Kern**, welche der **Mez** kannte, und teilte diesem mit, daß die Schönheit derselben ihn ganz entzünde, er liebe sie. Sie lernten sich durch **Mez** kennen, und sprachen sich oft, auf der Straße, am Brunnen, in ihrer Küche etc. Er machte ihr weiß, daß er in Cannstatt ein Seifeniedergeschäft übernehmen werde und daß er Vermögen habe. Er machte ihr Geld- und andere kleine Geschenke, aber im Sept. sagte sie ihm, daß ihre Eltern die Heirat nicht erlauben würden, da er nur Hausknecht sei, was sie inzwischen erfahren hatte. Er blieb bei seiner Behauptung, daß er Vermögen habe, aber am Freitag, 14. Sept. sagte sie ihm ernstlich, daß er gehen solle, sie nehme ihn nicht. Daraufhin überlegte er in der Nacht auf den Samstag, daß er die **Anna Kern** erstechen wolle, weil er nicht sehen konnte, daß sie mit einem andern gehen sollte. Er hatte am Abend noch von seinem Prinzipal **Konditor Levi** Urlaub genommen und ging Samstag früh nach Cannstatt, wo er ein scharfes Tranchirmesser kaufte, mit dem er die **Anna** erstechen wollte. Mit diesem Messer in der Tasche ging er am Abend des Samstag noch

mit der Kern bis zum Katharinenhospital, und setzte sich mit ihr auf eine Bank, woselbst er sie erstehen wollte. Er wurde aber durch Leute, welche dort liefen, davon abgehalten; er verschob die That auf den nächsten Abend, an welchem er sich wieder gegen 9 Uhr an ihr Haus begab und sie zu einem Spaziergang zu bereben wußte, an dem die Dienstmagd Karoline Schöl teilnahm. Mit dieser wollte die Anna Kern gegen elf Uhr ins Haus gehen, aber er hielt sie noch zurück, führte sie von Straße zu Straße, überall einen geschickten Platz für den Mord erspähend, bis sie in dem Gange hinter dem Badischen Hofe angekommen waren. Hier verabschiedete die Kern den Räuber zum letztenmale, gab ihm die rechte Hand, die er festhielt, er zog mit seiner linken Hand das Messer und stieß es der Kern in den Hals, 9 cm. tief, worauf er sie fortlaufen sah, während er selbst, das Messer wegwerfend, die Flucht suchte. Er kam bis nach Cannstatt, fühlte hier aber keine Kraft mehr, weiter zu laufen. Er lieferte sich der Polizei aus. Er hatte für den Fall, daß er nicht verhaftet würde, schon seine Hosenträger abgenommen, um sich an einem Baume zu erhängen. An die Geschworenen wurde nur 1 Frage auf Schuldig des Mordes gestellt, dieselben verkündigten nach ganz kurzer Beratung ihren Spruch, der auf Schuldig ohne jeden Zusatz lautet. Daraufhin mußte der Vertreter der Anklage die Todesstrafe beantragen, gegen welche der Verteidiger keinen Einspruch erheben konnte. Das Urtheil lautet, wie nicht anders zu erwarten war, auf Todesstrafe. Diese Bewegung im Publikum. Schluß der Verhandlung 12 Uhr.

Stuttgart, 6. Okt. (Schwurgericht.) Unter der Anklage des Straßenraubs standen gestern vor den Geschworenen David Jakob Kircher, 28 Jahre alter lehiger Zimmermann von Mainhardt N. Weinsberg, und Gottlob Wilhelm Kimmel, 28 Jahre alter lediger Bauer von Kirchberg N. Marbach. Am Abend des 28. Juli ds. Js. saßen nach 11 Uhr 5 Personen in einer Wirtschaft der untern Neckarstraße; es waren die beiden Angeklagten, die 20jährige Dirne A. Seifert einerseits, der 41jährige Eisendreher Steck mit dem Tagelöhner Christian andererseits. Gegen 1 Uhr trennte man sich. Die letzten zwei nahmen die Richtung nach dem Kanonenweg zu, da beide in Gaisburg wohnen. Es dauerte jedoch nicht lange, so kam ihnen die Seifert allein nach, und es gelang ihr, den Christian mit sich fortzuführen. Das machte Steck mißtrauisch, er wußte daß die beiden Angeklagten in der Wirtschaft seinen Geldvorrat, einige Goldstücke, bemerkt hatten. Er fürchtete einen Ueberfall und zog zur Vorsicht sein Messer. Ehe er sich aber noch recht bedacht, wurde er schon von hinten niedergeschlagen; als er nach längerer Zeit das Bewußtsein wieder erlangte, vermißte er seinen Geldbeutel. Er ging auf die Polizeistation der Stöckelschule, um Anzeige von dem Ueberfall zu erstatten und sich verbinden zu lassen. Die Angeklagten wurden alsbald verhaftet. Bei der gestrigen Verhandlung suchte jeder von beiden seine Beteiligung an dem Verbrechen so gering als möglich darzustellen. Die Zeugenaussagen der Seifert und des Christian erfolgten unter Ausschluß der Öffentlichkeit. (Die erstere ist wegen ihrer Beteiligung an diesem Verbrechen bereits von der Strafkammer abgeurteilt und von der Strafanstalt zur Zeugnisabgabe hieher geliefert worden.) Die Geschworenen sprachen ein Schuldig unter Verneinung mildernder Umstände aus. Das Urtheil lautet entsprechend dem Antrag des I. Staatsanwalts Elben auf 6 Jahre Zuchthaus gegen beide Angekl. Außerdem verlieren dieselben die bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Stuttgart, 6. Okt. (Schwurgericht.) Am Donnerstag ist die 33jährige Dienstmagd Marie Bäuerle geb. Häcker von Gerlingen N. Leonberg wegen fahrlässiger Kindstötung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Verschiedenes.

Das Scherflein der armen Witwe. In einer Schule in der Nähe von Essen trug sich laut Ess. B.-Ztg. im Religionsunterrichte folgendes zu: Der Herr Pfarrer unterrichtete über das Almosengeben und führte unter anderem das reiche Almosen des Pharisäers und das Scherflein der armen Witwe als Beispiele und zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wie viel wohl das Scherflein der armen Witwe betragen habe, gab eine Schülerin zur Antwort: „12 Mark 45 Pf.“ Ueber diese seltsame Antwort befragt, erklärte sie: Im Katechismus steht: „Das Scherflein der armen Witwe Mark. 12. 45.“ (Markus 12. Kapitel, 45. Vers.)

Ein Prinz am Spieltisch. An einem Nachmittage der Badefastion des Jahres 1818 hatte sich in dem Städtchen Baden eine Anzahl Männer um einen Spieltisch versammelt, alles beschäftigte sich nur mit den Karten, dem Gewinne oder dem Verlust. Da trat auch ein hoher-schöner, junger Mann, ganz einfach mit einem bis an den Hals zugekrüppelten Militärrock bekleidet, an den Tisch, sah erst eine Weile zu und pointierte dann selbst und zwar mit einem Thaler. Die Blide des Bankiers und seiner Gehilfen wandten sich unzufrieden von dem Thaler zu dem jungen Manne im einfachen Oberrocke hin, alle Anwesenden staunten über den Thaler, denn man war hier gewöhnt, nur Goldstücke auf dem Tische zu sehen. Indes kam es dem Bankier zu, die beste Karte, zu ziehen. Er that es, gewann und warf den Thaler mit verächtlicher Miene und den Worten: „Gut für den Marqueur!“ unter den Tisch. Dem jungen Manne im einfachen Rock rötete sich das Gesicht vor Zorn, indes mähtigte er sich und rief: „Va banque!“ Alle Umstehenden staunten ihn an; es standen gegen 6000 Goldstücke auf dem Tisch. Auch der Bankier veränderte die Farbe und fragte, was er im Falle des Gewinnens für eine Sicherheit habe? Der junge Mann richtete sich höher empor, knöpfte seinen Rock auf, zeigte den Stern des Schwarzen Adlerordens, den er auf der Brust trug, und sagte: „Ich bin der Kronprinz von Preußen!“ Alle Anwesenden waren wie vom

Donner gerührt; der Bankier wurde leichenblau, zog — und verlor. Mit dem größten Gleichmut ergriff der junge Fürst die Cassete mit den 6000 Louisdors, warf sie mit den Worten: „Gut für den Marqueur!“ unter den Tisch und verließ den Saal.

— Höchster Lohn. Der kleine Hans: „Mama, wenn ich die ganze Woche recht artig bin und recht fleißig lerne, darf ich dann wieder im Rurgarten spazieren gehen zu dem Musikpavillon und dem Kapellmeister mit 'ner Nadel in die Deine stechen?“

Literarisches.

— Der Lehrer **Hinkende Gote** hat wieder seine Wanderung in die deutschen Heimstätten diesseits und jenseits des Oceans angetreten und gewiß wird dem guten Volks- und Hausfreund überall ein herzliches Willkommen entgegengerufen werden. Zeigt sich doch der Alte, der bereits im 89. Jahrgang steht, in ewigjunger Frische und Lebenskraft. Steis bringt er einen wahren Schatz prächtiger volkstümlicher und dabei literarisch gebiegener Erzählungen mit, die jung und alt in gleicher Weise unterhalten und ergötzen. Auch über die Weltbegebenheiten weiß der Hinkende wie immer hübsch und verständig zu plaudern und das deutsche Herz zu rühren, wenn er von den in diesem Jahre dahingegangenen beiden deutschen Kaisern redet, wie er anderseits die Weltlage in humoristischer Weise zu schildern versteht durch Wort und Bild. Erwähnt sei noch, daß der Bilderschmuck des Kalenders wieder ein ebenso reicher als geschmackvoller ist. Eine hübsche Zugabe erhält der Leser durch zwei neue Sektionen von Schauenburgs malerischem Volksatlas, der in ungemein anschaulicher Weise in dem großen Maßstab von 1:200000 die deutsche Heimat vorführt und in anschaulichen Bildern dasjenige einfügt, was an Naturschönheiten, an Städten, Bauten, Landestrachten u. c. bemerkenswert ist. Neben der bekannten billigen Ausgabe erscheint seit mehreren Jahren noch eine umfangreichere und elegant ausgestattete unter dem Titel „Großer Volkskalender“, welche um den Preis von 1 M. eine weitere Fülle prächtigen Lesestoffs bietet.

Handel und Verkehr.

Heidenheim, 1. Okt. Reichlich wird hieher und auf sämtliche Stationen im Brenzthal Obst zugeführt, aus der Seegegend, von Dohringen und aus dem Bayerischen. Das Dohringer Obst ist am gesuchtesten und wird mit 3 M. und etwas darüber bezahlt; anderes Mostobst kauft man zu 2 M. 70 S. Die Birnen aus dem Bayerischen kosten 3 M. 40 bis 3 M. 60 S. — Die Kartoffelernte hat begonnen und fällt gut aus; man schätzt auf den Morgen guten Feldes 80 Ztr. Der Zentner kostet 3 M. — Kraut giebt es viel; das Hundert kostet noch 7 M., wird aber bald auf 4 M. herabsinken. — Futter- und Zuckerrüben sind ebenfalls gut geblieben bei der nassen Witterung. Man schätzt auf den Morgen Zuckerrüben einen Ertrag von 160—180 Ztr., wofür an der Bahn 90 S. pro Ztr. bezahlt wird.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 30. Septbr. 1888.

Aufgebote.

Josef Lohmüller, Stellvert. Gerichtsschreiber von Böttingen, in Badnang und Mathilde Sebi, von Weitenburg Gde. Sulzau. Jakob Friedrich Göckeler, led. Bäcker in Stuttgart, von Mittelschleibach und Christiane Friedrike Böhringer, ledig von hier, in Stuttgart. Paul Friedrich Ferdinand Schulz, led. Forstassistent in Ellwangen, von Wannweil N. Reutlingen und Mathilde Wilhelmine Niederegger, ledig hier, von Ellwangen.

Geburtsfälle.

Dem Karl Kopp, Steinhauer hier 1 Sohn. Dem Johann Friedrich Lämmle, Gottlobs Sohn, Weingärtner hier 1 Sohn. Dem Albert Stumpp, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Karl Baigle, Hilfsweichenwärter hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

„Friedrich“ 6 Monate alt, Sohn des Friedrich Kallinger, Ziegeleiarbeiters hier. „Lina“ 1 Jahr alt, Tochter des Karl Weber, Schenker in Stuttgart, im Kinderasyl hier. Michael Funk, Schuhmachers Ehefrau, Christiane Sofie geb. Kurz, 40 Jahre alt. Dem Michael Funk, Schuhmacher hier 1 Kind todtgeboren. Georg Fenschel, led. Metzger von Gaildorf, im städt. Krankenhaus hier, 37 Jahre alt.

Buxkin

und Stammgarne für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik. Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rath zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesem Rathgeber findet jeder Kranke in Warner's medizinischer Brochüre, welche gratis und franco von H. G. Warner und Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.